

## Herder, Johann Gottfried: 22. König Esthmer (1773)

1 Horcht mir zu, ihr lieben Leut,  
2 Neigt euer Ohr mir dar;  
3 Ich sing euch von ein'm Bruder Paar,  
4 Als je nur Eines war.

5 Der Eine von ihnen hieß Adler jung,  
6 Der Andre König Esthmer.  
7 Sie waren so wackre Männer in Thaten,  
8 Als immer nah und ferne.

9 Und als sie trunken einst Bier und Wein  
10 In König Esthmers Hallen:  
11 »wann wollt ihr nehmen ein Weib euch, Bruder,  
12 Ein Weib zur Freud uns allen?«

13 Denn besprach's König Esthmer,  
14 Antwort't ihm hastiglich:  
15 »ich weiß kein Maid in allem Land,  
16 Die wär ein Weib für mich.«

17 »könig Adland hat eine Tochter, Bruder,  
18 Jeder nennt sie fein und schön;  
19 Wär ich hier König an Eurer Statt,  
20 Die Dam' wär Königin.«

21 Sprach: »rath mir, rath mir, lieber Bruder,  
22 Durch's lust'ge Engelland  
23 Wo sollen wir einen Boten finden,  
24 Der zwischen uns sey zur Hand.«

25 Sprach: »Ihr müst reiten selbst, mein Bruder;  
26 Ich will euch kompaneyn.  
27 Wohl mancher ist durch Boten betrogen;

28 Ich fürcht', auch ihr möcht's seyn.«

29 Und also puzten sie sich zu reiten,  
30 Gepuzt war beider Roß;  
31 Und als sie kamen zu Adlands Hallen,  
32 Von Golde glänzt ihr Troß.

33 Und als sie kamen zu Adlands Hallen,  
34 Wohl vor das hohe Thor,  
35 Allda sie fanden König Adland selbst,  
36 Macht ihnen auf das Thor.

37 »nun Gott mit Euch, König Adland gut,  
38 Gott mit Euch immer und hier!«  
39 Sprach: »Willkomm, willkomm, König Esthmer,  
40 Recht herzlich willkomm mir!«

41 »ihr habt eine Tochter, sprach Adler jung,  
42 Jeder nennt sie fein und schön.  
43 Mein Bruder will sie nehmen zum Weib,  
44 Zu Englands Königin.«

45 »und gestern war um meine Tochter hier  
46 König Bremor aus Spaniens Reich,  
47 Und da nickt sie ihr Nein ihm zu;  
48 Ich fürcht, sie thuts auch euch.«

49 »der König von Spanien ist ein garst'ger Heid,  
50 Und glaubt an Mahomet.  
51 's wär Jammer um solch ein schönes Maid,  
52 Daß so ein Hund sie hätt!«

53 »aber sagt mir, (König Esthmer sprach's)  
54 Ich bitt euch, sagt mirs zu,  
55 Daß morgen ich Eure Tochter seh,

56 Eh ich wegreiten thu.«

57 »und wärs gleich sieben und noch mehr Jahr,  
58 Seit sie war in der Hall,  
59 So soll sie kommen um Euretwillen,  
60 Zur Freud den Gästen all.«

61 Ab denn kam die schöne Maid  
62 Mit Jungfrau reicher Zahl,  
63 Wohl halb einhundert Ritter stolz  
64 Einleiten sie zur Hall,  
65 Und noch so mancher Edelknab',  
66 Ihn'n aufzuwarten all.

67 Die Goldstück' all an ihrem Haupt,  
68 Sie hingen bis zu den Knien,  
69 Und jeder Ring an ihrem Fing'r  
70 Ein heller Demant schien.

71 Sprach: »Grüß euch Gott, meine Dame schön!«  
72 Sprach: »Grüß euch Gott allhier!«  
73 Sprach: »Willkomm, willkomm, König Esthmer,  
74 Recht herzlich willkomm mir!

75 Und liebt ihr mich denn, als ihr sagt,  
76 So herzlich und so treu,  
77 Warum ihr immer nur kommen seyd,  
78 Geb Gott, euch glücklich sey!«

79 Ein denn, sprach der Vater theur:  
80 »meine Tochter, Nein ich sag!  
81 Bedenk der König von Spanien,  
82 Was der sprach gestertag.

83 Wollt stürzen ein mir Schlöss'r und Hall'n?

84 Wollt rauben das Leben mir?  
85 Fürwahr, ich fürcht' des Heiden Grimm,  
86 Wenn ich dies zugeb' dir.«

87 »eure Schlösser und eure Thürme, Vater,  
88 Sind stark und vest gebaut,  
89 Und darum weiß ich nicht, was Euch  
90 Fürm garst'gen Heiden graut.

91 König Esthmer, gebt mir Euer Wort,  
92 Beym Himmel und rechter Hand,  
93 Daß ihr mich nehmen wollt zum Weib,  
94 Zur Kön'gin in Eur Land.«

95 König Esthmer freudig gab sein Wort,  
96 Beym Himmel und rechter Hand,  
97 Daß er sie nehmen wollt zum Weib,  
98 Zur Kön'gin in sein Land.

99 Nahm Urlaub von der schönen Braut,  
100 Zu gehn schnell in sein Reich,  
101 Zu suchen Herzog', Ritter und Grafen,  
102 Sie heimzuführen gleich.

103 Sie hatten geritten eine Meile kaum,  
104 Eine Meile weit hinan,  
105 Als ein thät kommen der Span'sche König  
106 Mit manchem Kämpfersmann.

107 Als ein thät kommen der Span'sche König,  
108 Mit manchem grimmen Baron,  
109 Noch heut zu freyn König Adlands Tochter,  
110 Und morgen zu ziehn davon.

111 Stracks sandt sie König Esthmer'n nach,

112 So schnell als bitter ihr graut,  
113 Sollt eilig kommen und kämpfen um sie,  
114 Oder immer aufgeben die Braut.

115 Ein' Weil' der Edelknabe kam,  
116 Ein' ander Weil' er lief,  
117 Bis er König Esthmern eingeholt,  
118 Und schnell und hastig rief:

119 »zeitung, Zeitung, König Esthmer!«  
120 »und was für Zeitung dann?«  
121 »o Zeitung muß ich euch sagen,  
122 Die euch wohl schwer seyn kann.

123 Ihr hattet geritten eine Meile kaum,  
124 Eine Meile weit hinan,  
125 Als ein schon kam der Span'sche König  
126 Mit manchem Kämpfersmann.

127 Als ein schon kam der Span'sche König  
128 Mit manchem grimmen Baron,  
129 Noch heut zu freyn König Adlands Tochter,  
130 Und morgen zu ziehn davon.

131 Die Dame schön Euch freundlich grüßt,  
132 So sehr und bitter ihr graut,  
133 Spricht: Ihr müst kommen und fechten um sie,  
134 Od'r immer aufgeben die Braut.«

135 Sprach: »rath mir, rath mir, lieber Bruder,  
136 Dein Wort und ich geh's ein,  
137 Wes Weges sollen wir gehn und fechten?  
138 Gerettet muß sie seyn.«

139 »nun horcht mir zu, sprach Adler jung,

140 Mein Wort und geht es ein,  
141 So will ich gleich euch zeigen den Weg,  
142 Da sie kann gerettet seyn.

143 Meine Mutter war aus Westenland,  
144 Gelehrt in Schreiberei,  
145 Und als ich noch zur Schule ging,  
146 Bracht sie mir auch was bei.

147 Da wächst ein Kraut im Felde hier,  
148 Und wer es kennet, traun,  
149 Der, ist er weiß wie Milch und Blut,  
150 Wird dadurch schwarz und braun.

151 Und ist er dunkel, schwarz und braun,  
152 Macht's schnell ihn weiß und roth,  
153 Und ist kein Schwert in Engelland,  
154 Das könnt ihm bringen Noth.

155 Und Ihr sollt seyn ein Harfner, Bruder,  
156 Wie Ein'r aus Norden pflegt,  
157 Und ich will seyn eur Singer, Bruder,  
158 Der euch die Harfe trägt.

159 Und Ihr sollt seyn der beste Harfner,  
160 Der je die Harfe schlug,  
161 Und ich will seyn der beste Singer,  
162 Der je die Harfe trug.

163 Und soll uns aufstehn auf der Stirn,  
164 Und All's durch Schreiberei,  
165 Daß wir im ganzen Christenthum  
166 Wohl sind die Kühnsten zwei.«

167 Und so sie puzten sich zu reit'n,

168 Gepuzt war beider Roß,  
169 Und als sie kamen zu Adlands Hall'n,  
170 Von Golde glänzt ihr Troß.

171 Und als sie kamen zu Adlands Hall'n  
172 Wohl vor das veste Thor,  
173 Da fanden sie einen Pförtner stolz,  
174 Der aufthun sollt das Thor.

175 Sprach: »Grüß dich Gott, du Pförtner stolz!«  
176 Sprach: »Grüß dich Gott allhier!«  
177 »nun willkomm, sprach der Pförtner stolz,  
178 Von wannen seyd denn ihr?«

179 »wir sind zwei Harfner, sprach Adler jung,  
180 Aus Nordland kommen wir;  
181 Sind angekommen, mit anzuschaun  
182 Die reiche Hochzeit hier.«

183 Sprach: »Und Eur Farb ist weiß und roth,  
184 Und Eur' ist schwarz und braun;  
185 König Ehstmer (Esthmer) und sein Bruder ist hier,  
186 Will ich ansagen, traun!«

187 Ab sie zogen ein'n Ring von Gold,  
188 Ihn legend an Pförtners Arm:  
189 »wir woll'n nicht dir, du Pförtner stolz,  
190 Du uns nicht sagen Harm!«

191 Ernst er ansah König Esthmer,  
192 Dann ernst auf seinen Ring,  
193 Dann öfnet er ihnen das Gitterthor,  
194 Sonst thät ers um kein Ding.

195 König Esthmer schwung sich ab vom Roß

196 An Königs Halle hart.  
197 Der Schaum, der stand vor Pferds Gebiß,  
198 War wie König Bremors Bart.

199 Sprach: »Stall dein Roß, du Harfner stolz,  
200 Geh, stall es in den Stall!  
201 Ein'm solchen Harfner es nicht ziemt,  
202 Zu stall'n in Königs Hall.«

203 »ich hab ein'n Jungen, der Harfner sprach,  
204 Der ist so keck und kühn,  
205 Ich wollt' ich fänd' einmal den Mann,  
206 Der einst ihn züchtigt' – ihn!«

207 »du sprichst wohl stolz, sprach der Heiden Kön'g,  
208 Du Harfner hier zu mir:  
209 Da ist ein Mann in dieser Hall,  
210 Der Eins gibt ihm und dir.«

211 »o laß ihn kommen, der Harfner sprach,  
212 Ich möcht' ihn gern doch sehn.  
213 Und wenn er's diesem gegeben hat,  
214 Soll's über mich ergehn.«

215 Ab denn kam der Kämpfersmann,  
216 Und schaut ihm ins Gesicht.  
217 Um alles Gold auf aller Welt  
218 Dorft er sich nahn ihm nicht.

219 »und wie nun, Kämpfer? der König sprach,  
220 Und was kommt dir jetzt bei?«  
221 Er sprach: »Da stehts auf seiner Stirn,  
222 Und Alles durch Schreiberei!  
223 Um alles Gold auf aller Welt  
224 Ich ihm nicht nahe bei.«

225 König Esthmer dann die Harfe zog,  
226 Und spielt darauf so süß.  
227 Aufstarrt die Braut an Königs Seit';  
228 Dem Heiden macht's Verdrieß.

229 »halt ein dein' Harf, du Harfner stolz,  
230 Halt ein, ich sag es dir,  
231 Denn spielst du fort, als du beginnst,  
232 Meine Braut entspielst du mir.«

233 Er riß, er riß aufs neu die Harf,  
234 Er spielt so schön und frei;  
235 Die Braut, die ward so wohlgemuth,  
236 Lacht Eins und zwei und drei.

237 »gib mir dein' Hart, der König sprach,  
238 Dein' Harf und Saiten all,  
239 Und so viel Goldstück sollt du hab'n,  
240 Als ihrer Saiten Zahl.«

241 »und was wollt ihr thun mit der Harf,  
242 Wenn ich sie Euch lassen thät?«  
243 »meine Braut so spielen wohlgemuth,  
244 Wenn wir nun gehn zu Bett.«

245 »so laß mir denn deine schöne Braut  
246 So prächtig über All',  
247 Und so viel Goldstück sollt du hab'n,  
248 Als Ring hier in der Hall.«

249 »und was wolltst du mit der schönen Braut,  
250 Wenn ich dir sie lassen thät?  
251 Ziemet sich doch mehr für mich als dich,  
252 Die Schöne führen zu Bett.«

253 Er spielt' aufs neu, strich laut und klar,  
254 Und Adler sang darein:  
255 »o Braut, dein treuer Liebhaber es ist,  
256 Kein Harfner, der König dein!

257 O Braut, dein treuer Liebhaber es ist;  
258 Blick auf, blick auf und sieh,  
259 Zu retten dich vom garst'gen Heid,  
260 Sind wir zwei kommen allhie.«

261 Die Braut blickt auf, die Braut ward so roth,  
262 Blickt auf und ward so roth,  
263 Indeß zog Adler sein scharfes Schwert,  
264 Der Sultan, er lag todt.

265 Auf standen denn die Kämpfer all,  
266 Schrien all' in grosser Noth:  
267 »verräther, hast den König erschlagen –  
268 Und schnell sollt auch seyn todt.«

269 König Esthmer warf hinweg die Hart,  
270 Ergrif sein Schwert so schnell,  
271 Und Esthmer Er und Adler jung,  
272 Sie fochten, als gegen die Höll.

273 Und ihre Schwerter trafen so  
274 Durch Hülf der Schreiberei,  
275 Daß bald erschlagen die Kämpfer lagen,  
276 Oder waren nicht mehr dabei.

277 König Esthmer nahm die schöne Braut,  
278 Führt sie zum Weibe sich  
279 Daheim ins lust'ge Engelland,  
280 Und lebt da fröliglich.

(Textopus: 22. König Esthmer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67850>)